

Wirtschaft

Rat ö 16.11.2010

Förderung der Kreativwirtschaft in Osnabrück (Fraktion Bündnis 90/Die Grünen) (TOP 7 c)

Beratungsverlauf:

Herr Hagedorn begründet den Antrag namens der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen. Er nimmt Bezug auf die Mitteilungsvorlage der Verwaltung für die Ratssitzung im August, in deren Rahmen die Verwaltung zu dem Thema „Wissen und Kreativität“ ihre Überlegungen dargelegt habe. Er hebt die Bedeutung dieses Themenfeldes für die Stadtentwicklung Osnabrücks hervor. Des Weiteren nimmt er Bezug auf die Studie zur „Kreativen Klasse in Deutschland 2010“. Er begrüßt namens seiner Fraktion die Aufnahme entsprechender Gespräche durch die Verwaltung. Durch die Antragstellung solle die Bedeutung des Themenkomplexes hervorgehoben werden und der Rat solle durch die heutige Bekräftigung das Themenfeld zum strategischen Stadtentwicklungsziel machen. Er hebt hervor, dass es nach seinen Informationen bereits zahlreiche Interessenten für die Mitarbeit in einem sogenannten „Kreativhaus“ gäbe. Ziel der Antragstellung sei es, den Themenkomplex in den Fokus des Rates zu lenken und das weitere Vorgehen zu beschleunigen.

Herr Oberbürgermeister Pistorius weist dem gegenüber auf die bisherigen Aktivitäten der Verwaltung hin, die in der angesprochenen Frage bereits vor geraumer Zeit tätig geworden sei. Auch er verweist in diesem Zusammenhang auf die umfangreiche Vorlage der Verwaltung für die öffentliche Ratssitzung am 31.08, in der die bisherigen Aktivitäten und weitere Planungen umfangreich dargelegt seien. Ferner macht er deutlich, dass über das weitere Vorgehen der Rat regelmäßig unterrichtet werde.

Herr Dr. E. h. Brickwedde nimmt ebenfalls Bezug auf die bereits laufenden Aktivitäten der Verwaltung und bittet darum, es zu vermeiden, bei der Antragstellung im Rat bereits laufende Aktivitäten aufzugreifen. Er spricht sich dafür aus, den Antragsinhalt in den Aufsichtsrat der WFO zu verweisen.

Herr Henning spricht sich namens der SPD-Fraktion für die Annahme des Antrages aus und sieht hierin eine Unterstützung des bisherigen Vorgehens der Verwaltung. Auch hebt er die Bedeutung der Etablierung der Stadt Osnabrück als Standort für Wissen und Kreativität und die entsprechende Festschreibung als Stadtentwicklungsziel hervor.

Auch aus seiner Sicht sei die Beschlussfassung über den Antrag allerdings nicht zwingend.

Herr Oberbürgermeister Pistorius unterbreitet den folgenden alternativen Beschlussvorschlag:

„Die Bemühungen der Verwaltung um die „Etablierung der Stadt Osnabrück als Standort für Wissen und Kreativität“ werden unterstützt. Die Verwaltung wird bei ihrem weiteren Überlegungen gebeten, den Antragsinhalt der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen als Material zu berücksichtigen.“

Herr Dr. Thiele spricht sich für die Annahme des Vorschlages des Oberbürgermeisters aus. Er verweist auf die bereits bestehenden Aktivitäten des Gründerhauses.

Hierzu erläutern sowohl Herr Oberbürgermeister Pistorius als auch Herr Hagedorn, dass die Arbeit des Gründerhauses andere Ansätze verfolge.

Herr Hagedorn erklärt sich einverstanden mit der Annahme des Kompromissvorschlages des Oberbürgermeisters; gleichzeitig bedauert er im Interesse der Beteiligten, dass die Festschreibung als Stadtentwicklungsziel nicht zustande komme. Er bittet die Verwaltung, die vorhandenen Planungen zügig umzusetzen.

Sodann führt Herr Ratsvorsitzender Thöle die Abstimmung über den Änderungsantrag des Oberbürgermeisters wie folgt herbei:

Abweichender Beschluss:

„Die Bemühungen der Verwaltung um die „Etablierung der Stadt Osnabrück als Standort für Wissen und Kreativität“ werden unterstützt. Die Verwaltung wird bei ihrem weiteren Überlegungen gebeten, den Antragsinhalt der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen als Material zu berücksichtigen.“

Beratungsergebnis:

Die Abstimmung erfolgt offen. Der abweichende Beschluss wird mehrheitlich ohne Gegenstimmen bei einer Enthaltung **angenommen**.

Antrag**Betreff: Förderung der Kreativwirtschaft in Osnabrück**

Beratungsfolge	Sitzungsdatum	Sitzungsart (NÖ/Ö)	TOP
Verwaltungsausschuss	16.11.2010	NÖ	
Rat der Stadt Osnabrück	16.11.2010	Ö	07 c

Inhalt des Antrags:

Der Rat spricht sich dafür aus, die „**Etablierung der Stadt Osnabrück als Standort für Wissen und Kreativität**“ als Stadtentwicklungsziel festzulegen. Die Verwaltung wird beauftragt, unter Bezugnahme auf die Mitteilungsvorlage „Stadt ist Zukunft – Stadtentwicklungskonzept Wissen & Kreativität, Baustein 1 Grundlagen“ (Rat ö 31.08.2010) ein entsprechendes Stadtentwicklungskonzept aufzustellen.

In Anlehnung und Weiterentwicklung der genannten Projektideen ist ein Maßnahmenplan zur zukünftigen Förderung der Kreativwirtschaft in Osnabrück zu entwickeln, der u.a. folgende weitere Schritte konkret prüfen sollte:

- Einrichtung eines Inkubators für die Kreativwirtschaft (Gründerhaus für Kreative, das Kleinst-Büroflächen zu günstigen Konditionen und flexiblen Vertragsbedingungen anbietet)
- Zwischennutzungen von öffentlichen und privaten Gebäuden für Kreative
- Schaffung von kreativen Quartieren
- Zusammenarbeit mit den Regionen MONT und Westfalen im Kreativbereich

Begründung:

Der Kreativsektor gilt als einer der bedeutendsten Faktoren künftiger stadtoökonomischer Entwicklungen. Dazu zählen im engeren Sinne die Kernbranchen Musikwirtschaft, Buchmarkt, Kunstmarkt, Filmwirtschaft, Rundfunkwirtschaft, Markt für darstellende Künste, Designwirtschaft, Architekturmarkt, Pressemarkt, Werbemarkt sowie Software / Games-Industrie. In einem erweiterten Sinne treten noch wissensintensive Wirtschaftssektoren und Hochschulen sowie freischaffende Künstler, Schriftsteller etc. hinzu.

Die Kreativwirtschaft gilt auch für die Stadt Osnabrück nicht zuletzt wegen ihrer Hochschulen als Garant für eine zukunftsfähige Stadtentwicklung, die es durch geeignete Maßnahmen gezielt aufzuwerten und zu fördern gilt.

Der Handlungsbedarf für Osnabrück wird aktuell in der Studie zur „Kreativen Klasse in Deutschland 2010“ vom Juli 2010 unterstrichen. Osnabrück belegt dabei den 67., der Landkreis den 264. Rang von 413 Gebietskörperschaften. Vor diesem Hintergrund wird es darum gehen müssen, eine stadt-spezifische Strategie zu entwickeln, die das kreative Milieu Osnabrücks unterstützt, Offenheit und Urbanität stärkt und für eine optimierte Wettbewerbsfähigkeit sorgt.

gez. Michael Hagedorn